STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN

5. 5. – 28. 6. 2017
AUSSTELLUNGSRAUM

Georg Philipp Telemann in Hamburg
Schlüsseldokumente seines Wirkens in der Elbmetropole

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 3. 5. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Führung durch die Bibliothek

DONNERSTAG, 4. 5. 2017
LICHTHOF, 18 UHR

Telemann in Paris
Eröffnungskonzert zur Ausstellung „Georg Philipp Telemann in Hamburg“

DONNERSTAG, 4. 5. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Reihe *Europa in Bewegung*
Frankreich wählt – Wie geht es weiter in Europa?

MITTWOCH, 10. 5. 2017
VORTRAGSRAUM

Hamburger Vorsorgetag
12 UHR – 17 UHR

SONNABEND, 13. 5. 2017
LICHTHOF, 19 UHR

597 Jahre
Chormusik von 1420 – 2017

MONTAG, 15. 5. 2017
VORTRAGSRAUM, 16 UHR

Cello pur
am „Tag der Familie“

MONTAG, 15. 5. 2017
ABATON, 19 UHR

Stabi außer Haus
Wo man Bücher verbrennt…
Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs

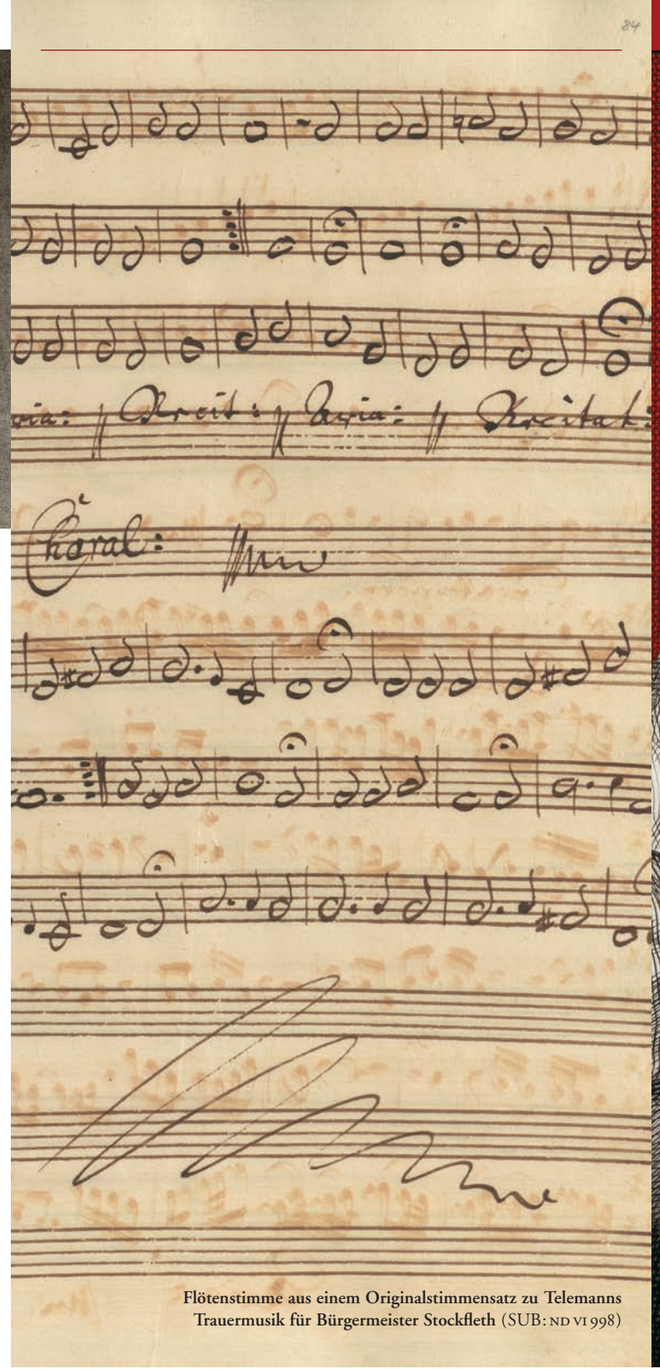
STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
TELEFON: (040) 42838-5857
MARLENE.GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
STABI.HAMBURG/BLOG

5. 5. – 28. 6. 2017
AUSSTELLUNGSRAUM

Georg Philipp Telemann in Hamburg
Schlüsseldokumente seines Wirkens in der Elbmetropole

Von 1721 bis zu seinem Tod am 25. Juni 1767 war Georg Philipp Telemann städtischer Kantor und Musikdirektor an den Haupt- und Nebenkirchen Hamburgs. Darüber hinaus prägte er das Musikleben der Stadt als Komponist, Konzertveranstalter und musikalischer Leiter der Oper am Gänsemarkt.
Die Ausstellung zeigt Dokumente rund um Telemanns Wirken in Hamburg: seine kirchenmusikalische Tätigkeit, speziell für Hamburger Anlässe komponierte Fest- und Gedenkmusiken, die für die klangliche Realisierung so wichtigen Musiker und Ensembles, sein Wirken an der Gänsemarkt-Oper, als Konzertveranstalter sowie als Verleger. Außerdem beleuchtet sie Telemanns Zusammenarbeit mit Hamburger Dichtern und Gelehrten sowie sein Verhältnis zu komponierenden Hamburger Kollegen.
Neben einigen erstmals gezeigten Dokumenten aus den Beständen der Staats- und Universitätsbibliothek werden zahlreiche Leihgaben anderer Hamburger und auswärtiger Einrichtungen präsentiert, darunter eigenhändige Musik- und Textmanuskripte Telemanns, in seinem Umfeld entstandene, aufschlussreiche Kopistenabschriften, Archivalien voll spannender Geschichten, außerdem Porträts, Ansichten sowie selten zu sehende Originaldrucke.
Zusammen mit informativen Kurztexten entsteht so ein lebendiges Bild des Hamburger Musiklebens im 18. Jahrhundert zur Telemann-Zeit.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, der Eintritt ist frei.

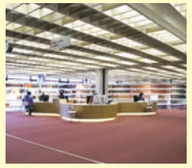


Flötenstimme aus einem Originalstimmensatz zu Telemanns Trauermusik für Bürgermeister Stockfleth (SUB: ND VI 998)

MITTWOCH, 3. 5. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?



Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage. Ohne Anmeldung.

DONNERSTAG, 4. 5. 2017
LICHTHOF, 18 UHR

Telemann in Paris
Eröffnungskonzert zur Ausstellung „Georg Philipp Telemann in Hamburg“

Nouveaux
QUATUOR
POUR
Six Suites
une Flûte Traversiere, un Violon,
une Basse de Viole, ou Violoncel,
et Basse Continue.
COMPOSÉS
PAR
George Philippe
TELEMANN
A PARIS,

1730 veröffentlichte Telemann einen Druck mit Quartetten für Traversflöte, Violine, Viola da gamba und Basso continuo, die in Frankreich Furore machten. Er wurde daraufhin von den angesehensten Virtuosen nach Paris eingeladen. 1737 konnte sich Telemann für acht Monate von seinen Amtspflichten in Hamburg entbinden lassen und mit dem Flötisten Michel Blavet, dem Geiger Jean-Pierre Guignon und dem Gambisten Jean-Baptiste Antoine Forqueray in Paris seine *Nouveaux Quatuors* musizieren, die er auch 1738 in Paris mit einem königlichen Druckprivileg veröffentlichte.
An diesem Abend erklingen Quartette aus beiden Sammlungen, einige der ebenfalls in Frankreich publizierten *Canons mélodieux* für Violine und Traversflöte und zudem Werke der genannten Pariser Kollegen Telemanns.
Ensemble Armonico Tributo – Hamburg, mit Ulf Grapenthin (Violine), Peter Holtslag (Traversflöte), Cassandra Luckhardt (Viola da gamba) und Pieter Dirksen (Cembalo).

Im Lichthof im Altbau,
Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee.
Der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 4. 5. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Reihe *Europa in Bewegung*
Frankreich wählt – Wie geht es weiter in Europa?

Ganz Europa blickt gebannt auf Frankreich. Die Präsidentschaftswahl hat Bedeutung weit über Frankreich hinaus. Sie wird entscheiden, ob Frankreich weiterhin gemeinsam mit Deutschland der Motor der Europäischen Integration sein will oder lieber der nationalen Abschottung den Vorzug gibt. Nach dem ersten Wahlgang fragen wir: Ist die rechtsradikale Marine Le Pen im zweiten Wahlgang? Gelingt dem unabhängigen Emmanuel Macron die Überraschung? Versinken Konservative und Sozialisten in der Bedeutungslosigkeit? Welche beiden Optionen stehen zur Wahl? Welche Gesellschaftskonzepte bieten sie für ihr Land und Europa an? Verschärft sich die Krise der Europäischen Union oder gibt es neuen Schwung für die EU?

Mit: Dr. Claire Demesmay, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Berlin,
Prof. Dr. Henrik Uterwedde, Deutsch-französisches Institut (dfi), Ludwigsburg, Honorarprofessor der Universität Stuttgart,
Dr. Christine Pütz, Referentin Europäische Union bei der Heinrich-Böll-Stiftung

Eine Veranstaltung von *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

MITTWOCH, 10. 5. 2017
VORTRAGSRAUM

Hamburger Vorsorgetag
12 – 17 UHR

Begrüßung: Karen Koop, Vorsitzende im Landesverband Hamburg, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

© Archiv Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

„Generalvollmacht und Patientenverfügung“
Dr. Ekkehard Nümann, Notar

„Wir Kriegskinder! Von Lebenslast-Lebenslust-Lebensleistung-Lebenskraft“ Claudia Wollenberg, Psychologin

„Der Friedhof im Wandel – Bestattungsvorsorge“ Holger Wende, Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim GBI

„Pflegereform 2017: Was ändert sich, wenn ich einen Pflegedienst benötige?“ Thorsten Ritter, Geschäftsführer, Krankenpflegedienst Ritter GmbH

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit, den Referentinnen und Referenten Fragen zu stellen.
Gastgeber:
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., GBI rV

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

SONNABEND, 13. 5. 2017
LICHTHOF, 19 UHR

597 Jahre
Chormusik von 1420 – 2017

„597 Jahre“ – der Kammerchor *hamburgVOKAL* präsentiert ein A-cappella-Programm, das sich der klanglichen Vielfarbigkeit von Chormusik aus sieben Jahrhunderten widmet.

Den Anfang machen komplex durchkomponierte Klang-Architekturen wie die Domweih-Motette *„Nuper rosarum flores“* von Guillaume Dufay (um 1400 – 1474), die streng nach musikalisch und theologisch bedeutsamen Zahlenproportionen aufgebaut ist und dabei (trotzdem) einen berückend transparenten Klang entfaltet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die epochenübergreifende Idee der facettenreichen Wechselwirkung von Sprache und Musik: So hört man in der Hohelied-Vertonung *„Lovesong II“* von Torbjørn Dyrud (*1974) wortwörtlich *die Winde rauschen und Quellen sprudeln*. Und die klare Sprache, für die Martin Luther mit seiner Verdeutschung der Psalmtexte vehement gestritten hat, findet eine kontrastreiche Reibefläche in der musikalischen Gegenwartssprache der Komposition *„Friede und gute Zeit“* von Thomas Buchholz (*1961).

Einen besonderen Platz im Konzert nimmt die Uraufführung eines Vokalwerks des Hamburger Komponisten Wolfgang-Andreas Schultz (*1948) ein: In der Motette *„Gethsemane“* verbindet er musikalische Themen der bekannten Liedvertonung *„In stiller Nacht“* von Johannes Brahms mit Textteilen der Passions-Evangelien und des *„Trauergesangs“* des Barockdichters Friedrich von Spee. Dabei entsteht ein klangintensives Kippbild, in dem sich musikalische und textliche Bedeutungsschichten wie tektonische Platten immer wieder gegenseitig überlagern und höchst spannungsreich ineinander verschieben.

Im Lichthof im Altbau,
Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee.
Der Eintritt ist frei.

MONTAG, 15. 5. 2017
VORTRAGSRAUM, 16 UHR

Cello pur
am „Tag der Familie“

Foto: Georg Feitscher

Das Familienkonzert am *„Tag der Familie“* bietet Musik zum Hören, Erleben und Erspüren – und Musiker hautnah.

Seit mehr als 350 Jahren spielen die Menschen auf dem Cello und seinen Vorläufern – in einer so langen Zeit hat dieses Instrument natürlich viele wunderbare Geschichten mit noch viel mehr Musik erlebt. Ein Cello-Duo der Hochschule für Musik und Theater (Violoncello-Klasse von Prof. Gmelin) widmet dem Cello ein ganzes Familienkonzert. Dieses wird altersgerecht moderiert.

Der Bogen ist gezückt, die Saiten sind gespannt – der Spaß für die ganze Familie kann beginnen!

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

MONTAG, 15. 5. 2017
ABATON, 19 UHR

Stabi außer Haus
Uwe Franzen/ Wilfried Weinke:
Wo man Bücher verbrennt…
Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs

Buchpremiere und Lesung aus der Dokumentation zu der 2013 in der Staats- und Universitätsbibliothek gezeigten Ausstellung. Das aufwendig gestaltete Buch würdigt auf 376 Seiten das Leben und Werk von 21 Autorinnen und Autoren. Zu ihnen zählen Literaturwissenschaftler, Lyriker, Dramaturgen, Journalisten, Kinderbuchautoren, Buchillustratoren, Rabbiner, Verleger und Fotografen. Menschen, die in Hamburg geboren wurden, lange Zeit hier lebten und veröffentlichten. Nach 1933 wurden sie wegen ihrer pazifistischen, sozialistischen oder kommunistischen Einstellungen, wegen ihrer jüdischen Herkunft, ihrer Homosexualität ausgegrenzt und verfolgt. An ihr literarisches wie künstlerisches Schaffen soll erinnert werden.

In Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, dem ASTA der Universität Hamburg sowie dem Arbeitskreis *„Bücherverbrennung – nie wieder!“*

Im ABATON, Großes Kino, Allende-Platz 3,
Eintritt 8 Euro/ermäßigt 7,50 Euro